



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3

Gut war

- Sehr guter intraoperativer Unterricht von Frau Dr. B.: Sie hat viel gezeigt und man durfte, unter Anleitung, viel selber machen!!
- Standardmäßige Einplanung in den OP-Plan, dadurch viel praktisch gesehen. Gerade die weiblichen Kolleginnen sind sehr engagiert und nehmen sogar mal eine Überstunde in Kauf um mit uns Nähen zu üben. Man kann jeder Zeit auch mal mit in die Notaufnahme und dort auch selbständig Patienten Untersuchen und Versorgen.
- tolles Team, sehr anspruchsvoller PJ-Unterricht, ich hatte viel Spaß

Verbessert werden könnte

- regelmäßige Seminare sollten stattfinden!!
- Seminare!!! Es kann nicht sein dass die Assistenzärzte versuchen Seminare zu planen und es wird vom Chef überhaupt nicht unterstützt und in 4 Monaten schaffen es nur 3 Oberärzte 4 Seminare zu halten und 2 davon auch nur weil der Sohn eines Chefarztes als Famulant da war... Es wurde mit regelmäßigen Seminaren geworben und vor allem das war für mich ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der PJ-Stellen. Außerdem fand ich es nicht gut, dass ich manchmal ganze Tage allein auf Station war und kein Stationsarzt da war. Im Notfall konnte man zwar immer den Diensthabenden anrufen aber einen Studenten, welcher man als PJler ja immer noch ist, auf Station alleine zu lassen finde ich doch recht gewagt und da bleibt die Ausbildung weit auf der Strecke. Und nein, es ist NICHT die Aufgabe und das Lernziel eines PJlers die Station alleine zu leiten und personell die Kohlen aus dem Feuer zu ziehen wie einmal vom Chef behauptet!! Weiterhin kann es nicht sein dass sie PJler den ganzen Schriftkram übernehmen müssen auf welchen die Ärzte gefühlt keine Lust haben (Tumorkonferenz- Listen mit Patienten Vorstellungen, ausführliche Epikrisen von Langliegern, etc.). Da fühlt man sich dann richtig ausgenutzt! Die Kollegen sind wirklich alle sehr nett und es war deshalb ein relativ angenehmes Arbeiten aber da die angekündigte theoretische und intensive Ausbildung und Betreuung leider völlig fehlte kann ich das Tertial nur schlecht bewerten.
- Visiten fand ich zu schnell, ist aber tlw aufgrund des Arbeitspensums gar nicht anders möglich gewesen Dienstplanoptimierung, es gab Tage, da war nur der PJler auf Station, während auf der anderen Station 3 Assistenten da waren